

Einstellungsschwierigkeiten als Konfessionsloser?

Beitrag von „katta“ vom 12. Oktober 2008 00:04

Ok, noch mal erläuternd: ich sprach von meinen Erfahrungen mit weiterführenden Schulen, denn es gibt auch Montessori-Gesamtschulen/-Gymnasien - und wenn man sich an einer solchen bewirbt, muss man das pädagogische Konzept auch mittragen.

Und auch hinter einer christlichen/konfessionellen Ausrichtung ist ein pädagogisches Profil.

Nicht an allen Schulen erkennt man das zugrundeliegende Konzept so schnell wie an einem Montessori-Gym/Ge bzw. einer Schule in kirchlicher Trägerschaft - die im übrigen trotzdem staatliche Schulen sind bzw. sein können, sprich: sie halten sich an staatliche Vorgaben wie Bildungsstandard, Abschlüsse etc.

Und im Allgemeinen suchen sich solche Schulen ihre Lehrer natürlich schon recht genau aus (sofern sie es sich zumindest erlauben können... in manchen Fächern wird vermutlich der genommen, den man kriegen kann 😊).

Ich wollte damit auch nur sagen, dass ich nicht finde, dass das etwas verdammenwertes ist, dass eine Schule, die ein klares Profil hat - in diesem Falle eben ein christliches/konfessionelles -, sich ihre Lehrer auch dahingehend aussucht.

Und noch mal ergänzend/wiederholend: ich spreche von Gymnasien/Gesamtschulen, bei Grundschulen kenn ich mich nicht aus (aber der Ausgangsposter studiert ja auch Sek II).

Aber um zur Ausgangsfrage zurückzukommen: Austritt aus der Kirche sollte kein Problem sein und keiner kann dich zwingen, dich an einer konfessionellen Schule zu bewerben - und um mich dem Rat mehrerer hier anzuschließen: das solltest du bei deiner Einstellung auch nicht tun. 😊
Also tritt aus, wenn es dich glücklich macht. 😊